



Zeugen der Zeitzeugen

Wir prägen BILDUNGSBEGEGNUNGEN

„Wenn solche Menschen wie die Organisatoren des Projektes **Zeugen der Zeitzeugen** die Zukunft dieser Nation gestalten werden, dann brauchen wir, die Holocaust-Überlebenden und alle hier lebenden Juden, keine Angst vor der Zukunft zu haben.“

Pavel Hoffmann (Schoah-Überlebender)



UNSERE VISION:

In unserer bundesweiten Arbeit wollen wir der letzten Generationen der Schoah-Überlebenden, deren Kindern und Enkeln begegnen.

Junge Menschen treten mit ihnen in Dialog und werden so zu **Zeugen der Zeitzeugen**.

Als Multiplikatoren halten sie das Gedenken an die Schoah und die uns anvertrauten Lebensgeschichten lebendig.

Zur Zukunftsperspektive gehört es dabei auch, die Beziehung zu Israel zu vertiefen.

UNSERE ARBEITSBEREICHE:



Begegnungsarbeit

- Begegnungen und Interviews mit Schoah-Überlebenden und ihren Nachfahren
- Veröffentlichung der Interviews auf YouTube
- Deutsch-Israelische Austauschprogramme



Bildungsarbeit

- Projekte mit Schulen und Universitäten
- Vorträge und Workshops zu Antisemitismus und historischem Lernen
- Digitale Plattform





Regionale Teamarbeit

- Besuchsdienst für Schoah-Überlebende
- Bildungsbegegnungen mit jüdischen Gemeinden und Institutionen vor Ort
- Schulung von Multiplikatoren



Erinnerungsarbeit

- Verbreitung von Biografien der Schoah-Überlebenden
- Beratung zur Durchführung von Gedenkveranstaltungen
- Beratung zur Durchführung von Gedenkstättenfahrten

UNSER AUFTRAG:



Begegnungen: Wir ermöglichen Begegnungen zwischen der letzten Generation der Schoah-Überlebenden, deren Nachfahren und der jungen Generation.



Bildung: Wir wirken dem Antisemitismus in seinen verschiedenen Erscheinungsformen entgegen.



Gedenken: Wir halten das Gedenken an die Schoah lebendig und geben es an die junge Generation weiter.



Beziehungen: Wir stärken die Deutsch-Israelischen Beziehungen durch gemeinsame Projekte mit israelischen Partnern/ Partnerorganisation.

Zeugen der Zeitzeugen bei Social Media:





Foto: © Dominik Butzmann /
photothek

Karin Prien, Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend:

„Jüdisches Leben ist sehr facettenreich und darf nicht auf Antisemitismus und die Verbrechen der Schoah reduziert werden. Der Schlüssel dazu ist gute Bildung und Dialogformate sind dafür unerlässlich. Genau dafür stehen die Zeugen der Zeitzeugen.“



Etta Ites-Pätzold, Schulleiterin i.R. des Europäischen Gymnasiums Berta von Suttner:

„Das gemeinsame Erinnern und Eintreten für Frieden und Freiheit über den nationalen Blick hinaus ist uns als Europäisches Gymnasium ein besonderes Anliegen – nicht nur, aber auch am 27. Januar.“



Melody Sucharewicz, Kommunikations- und Politikberaterin, Schirmherrin von ZdZ:

„Raus aus der Fantasielosigkeit! Schüler in KZ-Gedenkstätten zu schicken reicht nicht. Ein Aufenthalt in Israel als Schüler schwächt das Antisemitismus-Virus nachhaltig. Israel im Schulunterricht darf nicht auf den Nahostkonflikt und Judentum nicht auf die Schoah reduziert werden.“



Daniel Essel, ehrenamtlicher ZdZ-Stadtkoordinator Frankfurt am Main:

„Aufklärung über die Schoah und aktiver Einsatz gegen Antisemitismus gehören zusammen – erst recht angesichts aktueller Anfeindungen. Aus den persönlichen Begegnungen mit Überlebenden sind wertvolle Freundschaften entstanden, die mein Handeln und meine Haltung jeden Tag leiten.“

KONTAKT

Zeugen der Zeitzeugen e.V.

Postfach 12 07 | 82180 Gröbenzell

☎ +49 (0)89 20 18 47 33

✉ info@zeugen-der-zeitzeugen.de

BANKVERBINDUNG

Zeugen der Zeitzeugen e.V.

Evangelische Bank eG

IBAN: DE89 5206 0410 0005 0276 59

BIC: GENODEF1EK1

Zeugen der Zeitzeugen e.V. ist vom

Finanzamt Calw als gemeinnützig anerkannt. Der Verein mit Sitz in Calw

ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der VR 724713 eingetragen.